

ELIPHAS LEVI
(ABBÉ ALPHONS LOUIS CONSTANT)

**Dogma und Ritual
der Hohen Magie**

Erster Band
DOGMA



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-22-2

VORWORT

ÜBER DIE RELIGIÖSEN, PHILOSOPHISCHEN UND
MORALISCHEN ABSICHTEN UNSERER BÜCHER
ÜBER DIE MAGIE.



Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe dieses Buches haben sich große Dinge in der Welt ereignet und andere, vielleicht noch größere scheinen sich zu erfüllen.

Wie immer kündigten sie sich durch Wunder an: Tische redeten, aus Mauern sprachen Stimmen und wie beim Gastmahl des Beltsazar schrieben leiblose Hände geheimnisvolle Worte.

Schon in Zuckungen des Todeskampfes gab der Fanatismus das Signal zu dieser von allen Propheten geweissagten letzten Christenverfolgung.

Die Märtyrer von Damaskus forderten von den Toten Perusas den Namen des segnenden Erlösers; da verhüllte sich der Himmel, und die Erde blieb stumm.

Mehr denn je scheinen Wissenschaft und Religion, Autorität und Freiheit sich erbittert zu bekämpfen und sich mit unversöhnlichem Hass zu verfolgen. Aber ihr Hass wird keine blutigen Ereignisse zeitigen: schon naht der Tag ihrer ewigen Vermählung. Die Erkenntnis der großen Geheimnisse der Religion und der ursprünglichen Weisheit der Magier, die der Welt zugleich die Einheit des universellen Dogmas offenbarte, vernichtete den Fanatismus; denn sie war ja Erkenntnis des Wunders. Das die Wunderwelt des Menschen schaffende menschliche Wort einte sich ganz dem Wort Gottes ein und beendigte so die allgemeine Antinomie, da es uns die Harmonie als die Analogie der Gegensätze erschauen lässt.

Das größte Genie des neueren Katholizismus, Graf Joseph de Maistre, hatte dieses große Ereignis vorausgesehen. „Newton“, sagte er, „wird uns zu Pythagoras zurückführen.“

Die Glauben und Wissen verbindende Analogie muss diese früher oder später einander nähern. Die Ungeheuerlichkeit einer Welt ohne Religion kann nicht von langer Dauer sein. Wir leben noch im 18. Jahrhundert, aber wir ahnen bereits sein Ende.“

Da wir Glauben und Hoffnung dieses großen Mannes teilen, wagten wir uns an Ausgrabungen in den Trümmern der alten Heiligtümer des Okkultismus; wir forschten in den Ge-